

WestfalenBahn schon 100 Tage auf dem Teutoburger-Wald-Netz unterwegs

Die Bahn mit dem Pferd und die beteiligten Zweckverbände ziehen erste positive Bilanz

Bielefeld, den 18.03.2008 Seit dem 9. Dezember 2007 ist der Nahverkehr in Westfalen und Niedersachsen bunter geworden. 19 elektrische Triebfahrzeuge in auffälliger Farbgebung (Pistazie, Petrol und Cyan) und dem springenden WestfalenBahn-Pferd als Logo sind auf vier RegionalBahn-Linien unterwegs. Die WestfalenBahn GmbH und die Aufgabenträger, in deren Auftrag das Unternehmen fährt (Zweckverband SPNV Münsterland (ZVM), Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG), Nahverkehrsverbund Paderborn/ Höxter (nph) und Zweckverband VerkehrsVerbund OstWestfalenLippe (VVOWL), haben nun eine erste Bilanz gezogen.

Rainer Blüm, Geschäftsführer der WestfalenBahn GmbH, zeigte sich mit der Betriebsaufnahme sehr zufrieden „Besonders froh sind wir über die hohe Pünktlichkeit in unserem Netz“, denn über 95 % der Fahrten sind pünktlich. Das Qualitätsmanagement der WestfalenBahn ermittelt regelmäßig die Pünktlichkeitsdaten und legt sie den Aufgabenträgern vor. „Wir können insgesamt eine hohe Qualität des neuen Betreibers bestätigen“, so Ludger Siemer, Geschäftsführer des VerkehrsVerbund OstWestfalen Lippe (VVOWL).

Das Angebot der neuen Regionalbahn wird von den Fahrgästen sehr gut angenommen. Die WestfalenBahn erwartet pro Jahr ca. 11 Millionen Fahrgäste, die 1124 Zugfahrten pro Woche nutzen.

Die WestfalenBahn hat insgesamt 80 Arbeitsplätze in Bielefeld, Rheine, Paderborn sowie Osnabrück geschaffen. Die knapp über 4 Millionen fahrplanmäßigen Zugkilometer werden von derzeit 52 Triebfahrzeugführern gefahren. 14 Kundenbetreuer stehen für die Fahrgäste der WestfalenBahn zur Verfügung. So ist durchschnittlich jeder vierte Zug begleitet. Die WestfalenBahn bietet ausführliche Informationen im Zug, im Internet und am Informationstelefon. „Nur die Tickets können wir leider immer noch nicht im Zug verkaufen“, gesteht Rainer Blüm offen ein. „Unser Zulieferer hat erhebliche in dieser Dimension nicht vorhersehbare Lieferschwierigkeiten. So müssen sich die Fahrgäste noch ein wenig gedulden, bis sie die Tickets im Zug erwerben können.“ Blüm gibt aber

keine Entwarnung für Schwarzfahrer, „denn an allen von der WestfalenBahn bedienten Bahnhöfen gibt es nach wie vor Ticketautomaten, an denen der Fahrschein vor Antritt der Fahrt gekauft werden muss“. Bald werden aber die ersten 19 Automaten in Betrieb sein, so dass auch dieser Service geboten werden kann.

Die WestfalenBahn setzt auf Qualität und Service, deshalb wurden auch erste Kundenbefragungen durchgeführt. Eine Kundenbefragung auf der Strecke Osnabrück – Münster gleich im Januar 2008 hat ergeben, dass knapp 80 Prozent der befragten Fahrgäste die WestfalenBahn auf jeden Fall weiterempfehlen würden. „Eine Erweiterung des Service gegenüber den Fahrgästen haben wir auf der RB 61 zum 01.02.2008 in Kooperation mit der Grafschafter Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft (GBQ) vorgenommen“, berichtet Herr Blüm stolz. Neben dem Betrieb des Kiosk am Bahnhof Bad Bentheim übernehmen Mitarbeiter der GBQ nunmehr auch den Verkauf von Speisen, Getränken und Zeitschriften in ausgewählten Zügen. Projektleiterin Anke Mücke von der GBQ berichtet: „Das Angebot „fahrBAR“ wird im Zug um 6:57 Uhr ab Bad Bentheim Richtung Bielefeld sowie um 09:09 Uhr ab Bielefeld zurück nach Bad Bentheim von den Kunden mit steigendem Interesse angenommen.“ Den gegenläufigen Zug ab Bielefeld (06:09 Uhr) wird ab 01.04.2008 die Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung Bielefeld (GAB) mit vergleichbarem Leistungsangebot übernehmen. Die Rückfahrt wird um 08:57 Uhr ab Bad Bentheim stattfinden.

Sollte der Eisenbahnbetrieb auf dem Streckennetz einmal nicht möglich sein, verfügt die WestfalenBahn über ein Konzept zum Schienenersatzverkehr (SEV). „Dieses Konzept wird zum Beispiel zu Ostern auf dem Streckenabschnitt Herford – Bad Salzuflen angewendet, da im Bahnhof Herford umfangreiche Bauarbeiten durch die DB Netz AG stattfinden“, erläutert Herr Blüm. „Solche Baumaßnahmen führen leider unumgänglich zu Behinderungen im Betriebsablauf sowie zu längeren Fahrzeiten für unsere Fahrgäste, da die Ersatzbusse auf der Straße länger unterwegs sind. Dadurch können Anschlüsse in Herford nicht erreicht werden.“ Eine besonders kurze Reaktionszeit haben Schienenverkehrsunternehmen bei unvorhersehbaren Ausfällen unter Beweis zu stellen, die eine längere Beeinträchtigung des Linienverkehrs nach sich ziehen. Die Herausforderung eines Bus-Notverkehrs hatte die WestfalenBahn auch bereits am 10.01.2008 in Bissendorf gemeistert. Hier gab es einen Zusammenstoß mit einem Pkw auf einem Bahnübergang. Der beschädigte Triebwagen ist inzwischen repariert und mittlerweile wieder im Einsatz.

Besonderes Engagement ist darüber hinaus bei großem z. T. nicht planbaren Reisenden aufkommen gefragt. „Für den Katholikentag in Osnabrück wird die WestfalenBahn dementsprechend reagieren“, ist sich Dr. Gorka, Geschäftsführer der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG) sicher. Als Beleg ist hier das Zweitligaspiel zwischen dem VfL Osnabrück gegen SC Paderborn 07 vor wenigen Wochen zu nennen, als Fahrzeugumläufe geändert und zusätzliche Züge eingesetzt

wurden. Daher wird die WestfalenBahn auch auf Nachfragespitzen z. B. in der Adventszeit angemessen reagieren.

„Für das täglich entgegengebrachte Vertrauen bedanken wir uns bei unseren Fahrgästen. Ohne unser hoch motiviertes Personal, ob im Fahrdienst, bei der Kundenbetreuung, in der Werkstatt oder in der Verwaltung hätten wir uns das allerdings nicht erarbeiten können“, so Blüm abschließend.

Hintergrund:

Die WestfalenBahn GmbH wurde 2005 von vier regionalen Gesellschaftern gegründet: moBiel GmbH aus Bielefeld, der Mindener Kreisbahnen GmbH, der ABELLIO GmbH aus Essen sowie den Verkehrsbetrieben Extertal-Extertalbahn GmbH. Die WestfalenBahn GmbH absolviert erfolgreich den Schienenverkehr auf den Strecken RB 61 (Bad Bentheim – Rheine – Osnabrück – Herford – Bielefeld), RB 65 (Rheine – Münster), RB 66 (Osnabrück – Münster) sowie RB 72 (Herford- Lage – Detmold – Altenbeken – Paderborn).

Kontakt:

Thomas Kopp

WestfalenBahn GmbH

Zimmerstraße 20 | 33609 Bielefeld

Infotelefon: (05 21) 55 77 77-30

info@westfalenbahn.de

www.westfalenBahn.de